

KIRCHENBLATT

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein

Hinterhermsdorf · Saupsdorf · Sebnitz · Lichtenhain · Ulbersdorf · Ehrenberg · Hohnstein



Liebe Leserinnen und Leser,
 »Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.« Dieser Satz aus der Bergpredigt kommt mir beim Lesen der Jahreslosung gleich in den Sinn. Matthäus hat ihn aufgeschrieben und etwas stört mich daran: Meine Barmherzigkeit als Voraussetzung, um selbst barmherzig behandelt zu werden? Bei Lukas klingt das ganz anders, ja geradezu umgekehrt: »Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.« Weil Gott sich mir barmherzig zuwendet, kann ich barmherzig sein – zu

Jahreslosung 2021

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Lukas 6, 36

meinen Mitmenschen und auch zu mir selbst. Gott hat den Anfang gemacht. Die Weihnachtsbotschaft haben wir noch im Ohr: Gott wendet sich uns zu. Er wird Mensch, klein und verletzlich als Kind in der Krippe. In der Passionszeit denken wir an das Leiden und Sterben des menschengewordenen Gottes: Aus Gnade und Barmherzigkeit zu uns Menschen stirbt Jesus am Kreuz.

Die Bibel erzählt von der Barmherzigkeit als einer grundlegenden Eigenschaft Gottes. Wenn ich die Botschaft der Bibel höre oder lese, fordert mich das zu einer Antwort, zu konkretem Handeln heraus. Erbarmen, sich mit dem Herzen dem Anderen zuwenden – darum geht es. Da

sein, helfen, anpacken, zuhören, miteinander schweigen, Distanz halten ... all das kann Barmherzigkeit bedeuten.

Genauso wie Matthäus stellt Lukas den Satz von der Barmherzigkeit mitten hinein in eine Rede Jesu. Hier ist es die sogenannte »Feldrede«. Auf einem ebenen Feld spricht Jesus zu einer großen Menschenmenge. Wir lesen Sätze wie: »Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer.«, »Liebt eure Feinde ...« oder »Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch!«. Am Ende macht Jesus mit dem Gleichnis vom Haus auf Fels gebaut und vom Haus auf Sand gebaut deutlich, dass es darauf ankommt seine Worte nicht nur zu hören sondern vor allem danach zu handeln.

Menschen, die nach den Worten von Jesus handeln, können viel verändern. Barmherziges Handeln kann entwaffnend sein. Barmherziges Handeln fordert zu einer Antwort heraus – im besten Sinn. Barmherzig handeln – einfach damit anfangen – kann unsere Welt ein Stück barmherziger machen, jetzt schon. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen – nicht nur für sich selbst. Thomas Laubach hat es in einem Liedtext so ausgedrückt:

*Wo Menschen sich vergessen,
 die Wege verlassen
 und neu beginnen, ganz neu,
 da berühren sich Himmel und Erde,
 dass Friede werde unter uns.*

Im Namen aller Mitarbeitenden grüßt Sie herzlich *Ihr Kantor Albrecht Päßler*

Die leisen Mächte

In der Stille geschehen die großen Dinge.
 Nicht in Lärm und Aufwand der äußeren Ereignisse,
 sondern in der Klarheit des inneren Sehens,
 in der leisen Bewegung des Entscheidens,
 im verborgenen Opfern und Überwinden: wenn
 das Herz durch die Liebe berührt; die Freiheit
 des Geistes zur Tat gerufen, und sein Schoß zum
 Werk befruchtet wird.

Die leisen Mächte sind die eigentlich starken.

Romano Guardini

Monatsspruch Februar

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind! *Lukas 10, 20*

Monatsspruch März

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien. *Lukas 19, 40*

Alle Gottesdienste finden in den Kirchen statt.

■ Februar

Sonntag, 7. Februar		2. vor der Passionszeit · Sexagismae
9.00 Uhr	Ehrenberg	Gottesdienst Pfarrer Gulbins
10.30 Uhr	Sebnitz	Gottesdienst Pfarrer Gulbins
Sonntag, 14. Februar		Sonntag vor der Passionszeit · Estomihi
9.00 Uhr	Saupsdorf	Gottesdienst Pfarrer Gulbins
10.30 Uhr	Sebnitz	Gottesdienst Pfarrer Gulbins
Sonntag, 21. Februar		1. der Passionszeit · Invokavit
9.00 Uhr	Ulbersdorf	Gottesdienst Pfarrer Gulbins
10.30 Uhr	Sebnitz	Gottesdienst Pfarrer Gulbins
Sonntag, 28. Februar		2. der Passionszeit · Reminisere
9.00 Uhr	Hinterhermsdorf	Gottesdienst Frau Päßler
9.00 Uhr	Lichtenhain	Gottesdienst Herr Pavlicek
10.30 Uhr	Sebnitz	Gottesdienst Frau Päßler
10.30 Uhr	Hohnstein	Gottesdienst Herr Pavlicek

Alle Gottesdienste finden in den Kirchen statt.

■ März

Sonntag, 7. März		3. der Passionszeit · Okuli
10.00 Uhr	Sebnitz	Familiengottesdienst zum Weltgebetstag Frau Behner, Pfarrer Gulbins
Sonntag, 14. März		4. der Passionszeit · Lätare
14.00 Uhr	Hohnstein	Fest-Gottesdienst zur Ordination v. Pfarrer Kreß amt. Superintendent Schleinitz, Pfarrer Gulbins
Sonntag, 21. März		5. der Passionszeit · Judika
9.00 Uhr	Ehrenberg	Partnerschaftsgottesdienst mit Südafrika Prädikantin Vetter
10.30 Uhr	Sebnitz	Partnerschaftsgottesdienst mit Südafrika Prädikantin Vetter
Sonntag, 28. März		6. der Passionszeit · Palmarum
10.00 Uhr	Hinterhermsdorf	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden Pfarrer Gulbins

■ April

Donnerstag, 1. April		Gründonnerstag
19.00 Uhr	Sebnitz	Abendmahlsgottesdienst
Freitag, 2. April		Karfreitag
9.00 Uhr	Lichtenhain	Gottesdienst Pfarrer Gulbins
10.00 Uhr	Hohnstein	Gottesdienst mit Passionsmusik Pfarrer Kreß
10.30 Uhr	Saupsdorf	Gottesdienst Pfarrer Gulbins
15.00 Uhr	Sebnitz	Gottesdienst mit Passionsmusik Pfarrer Kreß
Sonntag, 4. April		Ostersonntag
6.00 Uhr	Hohnstein	Osternacht Pfarrer Kreß
9.00 Uhr	Ulbersdorf	Gottesdienst mit anschl. Osterfrühstück Pfarrer Gulbins
10.30 Uhr	Sebnitz	Familiengottesdienst Pfarrer Gulbins
10.30 Uhr	Hinterhermsdorf	Gottesdienst Pfarrer Kreß
Montag, 5. April		Ostermontag
9.00 Uhr	Ehrenberg	Gottesdienst Pfarrer Gulbins
10.30 Uhr	Lichtenhain	Gottesdienst Pfarrer Gulbins

Infos zur aktuellen Situation

Nach wie vor gibt es Beschränkungen des privaten und öffentlichen Lebens aufgrund der Pandemie. Diese werden auch weit ins Jahr 2021 reichen. Die Kontaktreduzierung ist dabei das Hauptziel aller Maßnahmen, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern. Aus Solidarität und gesellschaftlicher Verantwortung tragen wir unseren Teil bei, um die körperliche und seelische Gesundheit zu schützen.

Auch auf das kirchliche Leben wirken sich die Regelungen aus. Dabei steht die Religionsausübung unter einem besonderen Vorzeichen und Schutz. Sie ist nicht nur ein Grundrecht, sondern auch ein Grundbedürfnis, das gerade in Krisenzeiten wichtig ist – persönlich, aber auch in gemeinschaftlicher Gestaltung. Darum gibt es Gespräche zwischen den Landeskirchen und der Staatsregierung, wie die Religionsfreiheit in Abwägung mit anderen Grundrechten unter Wahrung der Verhältnismäßigkeit gewährleistet werden kann. Verbindliche Regelungen setzen wir um, an Handlungsempfehlungen orientieren wir uns.

Als Kirchgemeinde konzentrieren wir uns auf die Arbeitsbereiche, die wir verantwortungsvoll gestalten können. Dazu gehören Gottesdienst und Seelsorge. Wichtig sind das Gebet und das Hören auf Gottes Wort.

Wir gehen davon aus, dass **Gottesdienste** mit einem Hygienekonzept ge-

feiert werden können. Dazu gehören auch die aktualisierten Regelungen der Kirchgemeindeordnung: Solange die 7-Tages-Inzidenz höher als 50 Neuinfektionen auf 100.000 Einwohner ist, sind Mund-Nasen-Bedeckung während des gesamten Gottesdienstes verpflichtend, die Dauer des Gottesdienstes und das Singen sind deutlich zu reduzieren. Bei einer Inzidenz über 200 sind die Abstände zu vergrößern, die Dauer nochmal zu reduzieren und das Singen auf ein Lied am Ende zu beschränken bzw. muss auf Gesang verzichtet werden.

Auch **Seelsorge** ist möglich und gerade in schweren Zeiten notwendig. Das berücksichtigen auch die Bund-Länder-Vereinbarungen sowie die Regelungen der Landeskirche. Gespräche am Telefon, aber auch persönliche Besuche und natürlich die Begleitung in Krisen sowie bei Todesfällen sind möglich. Dabei wird auf den Schutz der Seelsorgesuchenden und der Seelsorgenden geachtet.

Wenn **Gruppen und Kreise** wieder möglich sind, werden die Verantwortlichen dazu einladen. Bis dahin halten sie auf anderen Wegen Kontakt. Wichtig sind dabei nicht nur die rechtlichen Möglichkeiten, sondern auch, ob die Durchführung mit den notwendigen Auflagen sinnvoll möglich ist. Das betrifft Chöre genauso wie Kinder- und Jugendgruppen, aber auch die Arbeit mit Senioren. Wesentliche Elemente unserer Gemeinde sind ein offener Austausch, Interaktion,

Singen, persönliche Nähe, gemeinsames Essen. Alles Dinge, die jetzt nicht verantwortet werden können. Darum suchen wir andere Formen des Glaubens, die jetzt möglich sind: Online-Austausch, Briefe, Telefonate, ...

Aus all diesen Überlegungen und den Erfahrungen seit dem Frühjahr haben wir Gottesdienste und Veranstaltungen für 2021 zwar geplant, aber unter dem

Vorbehalt, dass sie angepasst werden müssen. Mit der Jahreslosung bitten wir Sie: Seien Sie barmherzig – sich selbst gegenüber und auch gegenüber anderen. Und wir bitten Sie: Halten Sie untereinander Kontakt, rufen Sie an, fragen Sie nach, beten Sie füreinander.

Bleiben Sie behütet!

Im Namen des Kirchenvorstandes und der Mitarbeitenden,

Pfarrer Lothar Gulbins

Herzlich Willkommen Pfarrer Sebastian Kreß

Im Herbst kam die Info, dass nach langem Warten die Hohnsteiner Pfarrstelle wieder besetzt werden kann. Nicht nur in Hohnstein ist die Freude groß. Zum 1. März wird Sebastian Kreß seinen Dienst als Pfarrer in unserem Kirchgemeindebund und unserer Kirchgemeinde beginnen. Er wird für den Seelsorgebezirk Hohnstein, Ehrenberg, Ulbersdorf und Lichtenhain zuständig sein. Dort ist er erster Ansprechpartner für das Gemeindeleben und seelsorgliche Fragen. Die Gottesdienste, Verwaltungsaufgaben und andere Arbeitsbereiche werden sich beide Pfarrer teilen.

Wir bitten Sie: Nehmen Sie ihn freundlich auf, rufen Sie gern an, laden Sie ihn

ein (wenn es wieder möglich ist) und beten sie für ihn.

Als Kirchenvorstand freuen wir uns auf die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm Gottes Segen beim Ankommen, Einleben und Kennenlernen.

Der feierliche Ordinationsgottesdienst am 14. März wird wohl kleiner als üblich sein und ohne Kaffeetrinken und Grußstunde sein. Aber wir hoffen, dass wir im Sommer eine gute Möglichkeit finden, Sebastian Kreß in größerer Runde herzlich willkommen zu heißen.

Gudrun König

Liebe Gemeinde,
vor zweieinhalb Jahren führte mich eine Wanderung auf dem Malerweg nach Hohnstein. Als ich dort ankam, freute ich mich, dass die Kirche offen war und so den Zielpunkt meiner Wanderung bildete. Ohne es damals zu ahnen wurde dieser Ort nun auch zum Ziel einer anderen „Reise“ für mich – denn ab dem 1. März werde ich in der Gemeinde Sebnitz-Hohnstein meinen Dienst als Pfarrer beginnen.

Bevor wir uns hoffentlich bald persönlich kennenlernen, möchte ich mich hier gerne schon kurz vorstellen.

Ich bin 31 Jahre alt und komme ursprünglich aus Taucha bei Leipzig.

In meiner Jugendzeit packte mich zunehmend das Nachdenken über grundlegende Fragen des Lebens und ließ mich dann auch nicht wieder los. Das führte mich schließlich ins Theologiestudium, welches ich in Leipzig und Marburg absolvierte.

Nach dem Examen lebte ich einige Monate als freiwilliger Helfer in der ökumenischen Gemeinschaft in Taizé mit. Die besondere Gemeinschaft mit Glaubenden und Glaubenssuchenden aus der ganzen Welt und die Spiritualität der Taizéandachten haben mich immer wieder sehr berührt und auch geprägt. Anschließend verbrachte ich einige Wochen als Helfer in einer „Arche-Gemeinschaft“ in Ravensburg, wo Menschen mit und ohne Behinderung möglichst ohne zwischenmenschliche Barrieren

miteinander leben. Dann führte mein Weg weiter ins Vikariat, zunächst nach Glauchau und dann nach Reichenberg und Moritzburg bei Dresden. Das Vikariat war für mich eine sehr spannende Zeit, in der die Gewissheit reifen konnte: Ja, ich will diesen Weg weitergehen und Pfarrer werden.

Nun steht für mich der Neubeginn in Ihrer Gemeinde bevor.

Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit Ihnen auf die Suche nach Erfüllung und Tiefe im Leben zu gehen – in dem Vertrauen darauf, dass gerade unser christlicher Glaube den Weg dahin zeigt. Und ich freue mich darauf, miteinander diesem Glauben Gestalt zu geben. Gemeinsam möchte ich gerne im Licht des Glaubens dem nachspüren, was uns Halt gibt – persönlich und in den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Um es kurz zu sagen: Ich freue mich darauf, mit Ihnen und Euch Gemeinde zu leben und zu gestalten!



*Herzlich grüßt
Ihr Sebastian Kreß*

Bericht aus dem Kirchenvorstand

Vorsitz und Stellvertretung

Im Dezember traf sich der neue Kirchenvorstand (kurz und mit Abstand) zur konstituierenden Sitzung. Als Vorsitzender wurde Pfarrer Gulbins und als stellvertretende Vorsitzende Gudrun König gewählt. Im Vorstand des Kirchgemeindebundes werden Pfarrer Gulbins und Carsten Häntzschel mitwirken.

Arbeitsweise

Der KV trifft sich monatlich, in der Regel am 2. Dienstag im Monat. Während der Pandemie sollen Diskussionen per Telefon und Videokonferenz erfolgen, so dass die Sitzungen auf das Notwendige reduziert werden können.

Um Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen, hat der KV die Ortsausschüsse und den Kirchenmusik-Ausschuss als Fachausschuss berufen. Das Verhältnis und die Zuständigkeiten innerhalb des KVs und zwischen KV und den Aus-

schüssen soll im 1. Quartal 2021 erarbeitet werden. Dann werden auch weitere Fachausschüsse berufen.

Gebäude: Mietvertrag, Dienstwohnung

Der Kirchenvorstand hat dem Mietvertrag für Gemeinderäume im Erbgericht Lichtenhain zugestimmt.

Außerdem wurden notwendige Bauarbeiten im Pfarrhaus Hohnstein beauftragt sowie die Miete der Dienstwohnung beschlossen.

Weihnachten 2020

Im Hinblick auf die sich häufig ändernden Regelungen für die Weihnachtsgottesdienste wurde über das aktuelle Hygienekonzept und die Durchführung der Gottesdienste diskutiert. Außerdem wurde der Dreh für das Weihnachtsvideo beauftragt.

Der Kirchenvorstand und seine Ausschüsse

Im Herbst wurde ein neuer Kirchenvorstand gewählt und im Advent in sein Amt eingeführt. Doch nicht nur die Kirchvorsteher und Kirchvorsteherinnen übernehmen Verantwortung in der Gemeinde. Um Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen, beruft der Kirchenvorstand Orts- und Fachausschüsse. Nach den guten Erfahrungen der letzten Jahre soll die Zusammenarbeit zwischen Kirchenvorstand und den Ausschüssen weiterhin vertrauensvoll und fruchtbar sein. Folgende Personen wurden Berufen:

Ortsausschuss Hinterhermsdorf-Saupsdorf

- Diana Henke
- Rita Metzner
- Thomas Hempel (KV)

Hinterhermsdorf

- Monika Gube
- Cornelia Haufe
- Ines Henke
- Marion Lucas
- Jens Petters (KV)

Ortsausschuss Sebnitz

Vier Personen werden nachberufen.

- Frank Biedermann
- Carsten Häntzschel (KV)
- Gudrun König (KV)
- Gottfried Kaden
- Anne Steinbrück
- Erdmute Weidauer
- Ina-Maria Vetter
- Martin Wolff

Ortsausschuss Lichtenhain

- Ralf Bialk (KV)
- Bernt Stenzel (KV)
- Dietmar Mauersberger
- Ina-Maria Vetter
- Annika Mauersberger
- Anna Kunad
- Ilka Schäfer

Ortsausschuss Ulbersdorf

- Dagmar Harnisch
- Beatrix Kraft
- Birgit Pahlke
- Martin Röllig
- Christian Schöne (KV)
- Ines Schöne
- Gunter Schurz
- Julia Thomas
- Sascha Thomas

Ortsausschuss Hohnstein-Ehrenberg Ehrenberg

- Dietmar Ehnert (KV)
- Sylke Kranz
- Romy Müller (KV)

Hohnstein

- Karl Pavlicek
- Ellen Gerschel
- Ute Harnisch
- Sabine Krüger
- Andrea Herrig (KV)

Ausschuss Kirchenmusik

- Andreas Claußnitzer
- Reingard Förster
- Raphael Frauendorf
- Albrecht Päßler
- Annerose Päßler (KV)
- Petra Weißner

Eine gute Planung ist notwendig, aber gerade sehr schwierig. Hier informieren wir Sie, welche Veranstaltungen für 2021 geplant sind. Ob und wie diese stattfinden können, hängt von den aktuellen Regelungen ab.

Jahresplanung 2021

März

- 14.3. Ordination von Pfarrer Kreß
- 28.3. Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
- 28.3. Musik in Peter-Paul

April

- 2.4. Passionsmusiken
- 17. und 18.4. Bläsergottesdienste zur Jahreslosung
- 25.4. Musik in Peter-Paul
- April–Juli Glaubenskurs

Mai

- 9.5. Musik in Peter-Paul
- 16.5. Orgelspaziergang
- 23.5. Konfirmation
- 23.5. Musik in Peter-Paul

Juni

- 12.6. Kantoreitag in Heidenau
- 13.6. Wachberggottesdienst
- 13.6. Musik in Peter-Paul
- Gemeindeversammlung

Juli

- 4.7. Jubelkonfirmation in Sebnitz
- 4.7. Musik in Peter-Paul
- 17.7. Sommermusik in Hohnstein
- 25.7. Musik in Peter-Paul
- 25.–31.7. JG-Fahrradtour

August

- 15.8. Musik in Peter-Paul
- 29.8. Konzert zu Kirchweih in Hinterhermsdorf

September

- 18.9. Gemeindefest und Trommelworkshop mit Gaston Endmann
- 18.9. Musik in Peter-Paul
- 25.9. Kirchenvorstandstag in Leipzig
- Konfi-Start-Wochenende

Oktober

- 3.10. Musik in Peter-Paul
- 8.–10.10. Gemeindefreizeit in Herrnhut
- 17.10. Musik in Peter-Paul
- 27.10. Adonia-Konzert

November

- 17.11. Musik in Peter-Paul
- 28.11. Adventsmusik in Hohnstein

Dezember

- 11.12. Adventsmusik in Sebnitz
- 19.12. Adventsmusik in Lichtenhain
- 25.12. Mettenmusik in Sebnitz

Rückblick auf Advent und Weihnachten

Im Kirchenblatt Juni / Juli 2020 haben wir Rückblick gehalten auf eine besondere Osterzeit. Nun liegt eine doch außergewöhnliche Advents- und Weihnachtszeit hinter uns und wir wollen an dieser Stelle Erlebtes, Empfindungen und Gedanken von Gemeindegliedern wiedergeben. Sie spiegeln die Unterschiedlichkeit in unserer Gemeinde, wie wir sie auch in der Gesellschaft erleben, wieder. Es entspräche nicht der Realität, würden wir uns in der Wiedergabe nur auf eine Sichtweise beschränken.

Ich wünsche uns allen in diesen besonderen Zeiten, dass wir neben allen Schattenseiten auch die hoffnungsvollen Zeichen der Veränderung wahrnehmen können und dabei barmherzig mit uns selbst und unseren Mitmenschen umgehen.

Uta Kaufmann

Offene Türen im Advent

Als ich jüngst im blauen Heftchen mit den „Alt-Sebnitzer Weihnachtsgeschichten“ blätterte, stand für mich als Bewohnerin des Tannerhauses fest, „Das

Schattenspiel“ im Advent zum Besten zu geben. Dazu hätte unser kl. Chor „Turibio“ singen können.

Doch dann bangten die Organisatoren, ob es überhaupt eine Möglichkeit gibt, diese liebevoll gewordene Tradition

durchzuführen. Die Kirche als neutralen Ort, den Zeitrahmen, zwei Personen gestalten einen Termin. Das fanden wir günstig.

Unser Thema war schnell gefunden: „Licht & Schatten!“ Ein privates Schattenspiel von Fam. Weidauer, dazu das Vorhandene in der Kirche in Gang gebracht, CD-Musik und Lichtel.

Erdmute begann, die aktuelle Situation von zwei Seiten zu betrachten und eben mal Licht ins Dunkel zu bringen. Das Mundartgedicht zauberte lächelnde Gesichter und zum Schluß ertönte „Tochter Zion“. Die zahlreichen Kerzen untermalten die anheimelnde Atmosphäre.

Martina Fuchs

Kirche als „Superspreader-Event“

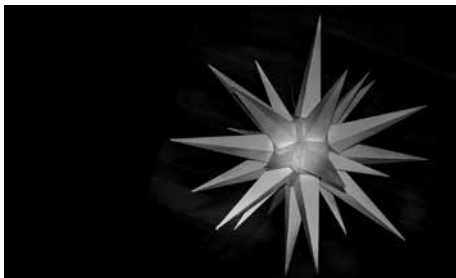
Der Heilige Abend nimmt einen ganz besonderen Platz ein im Leben eines Jeden, nicht nur bei uns Gläubigen. Darum habe ich es mir zur Herzenssache gemacht, an Weihnachten ein Teil der Geschichte zu werden, die für unseren Glauben eine besondere Rolle spielt. An Heiligabend Licht in die Dunkelheit bringen, Hoffnung dorthin wo Verzweiflung herrscht, Freude säen wo Trauer und Angst sich breit gemacht haben und vom Glauben berichten wo Zweifel entstanden sind. Tür und Tor für Jeden weit geöffnet, der in Christus Hoffnung, Liebe, Freude und Frieden finden will. All das was ein Jeder in dieser Zeit dringend braucht. „Habt keine Angst, fürchtet euch nicht!“



ist die frohe Botschaft. Doch statt die frohe Kunde zu verkünden, diskutieren wir über Abstand, Masken, Gesangsverbot und Gottesdienstverzicht als anständige Bürgerpflicht. Wir behandeln die Verkündigung als Superspreader-Event. Ist das die Kirche, die die Menschen jetzt brauchen?

Romy Müller

Weihnachten 2020 mit Corona



Corona mit Erkrankung, Quarantäne und anderen Einschränkungen bestimmte 2020 Advent und Weihnachten. Dazu kam der Tod meiner Mutter. In den Gottesdiensten wurden Masken, freie Reihe, Sitzabstand, Verzicht auf Singen zur Normalität. Ich verzichtete auf Gottesdienstbesuche, nicht nur aus Trauer, sondern aus Bedenken, trotz überstandener Corona-Erkrankung andere anzustecken oder selbst erneut zu erkranken.

Dank Video zur Christvesper und Metten-CD durften wir Gemeinschaft und die Freude der Weihnacht spüren und unser Sebnitzer „Ehre sei Gott“ hören und singen.

Christina Schöne

Eine stürmische Christvesper

Wir Veters hatten zugesagt, die Christvesper in Lichtenhain zu übernehmen.

Dort leiten wir seit dem Ruhestand den Posaunenchor – eine Gruppe, mit der es so richtig Spaß macht. Unvorstellbar, dass die zu Weihnachten nicht spielen dürfen! Also war es ziemlich bald klar, dass die Christvesper draußen sein muss. In der Kirche musste man mit Abstand und Hygienekonzept arbeiten, es durfte weder gesungen noch Posaune gespielt werden. Dann war der 24. ran – es regnete, es war stürmisch und kalt. Aber es hatten sich doch etliche Leute eingefunden. Ich hatte mir überlegt, dass alle mit Kerzen in den Händen dastehen sollten. Das ging nicht, der Wind blies zu kräftig. Katharina hatte die Rolle des Engels übernommen – dafür hatte wir eine extra schöne Kerze ausgesucht. Ging auch nicht – es war zu windig. Als ich das Weihnachtsevangelium vorlas ging der Scheinwerfer kaputt. Bloß gut, dass ich die Geschichte auswendig kannte. Der Engel trat mit Handytaschenlampe auf. Es war eine unheimlich eindrückliche Feier, die niemand so schnell vergessen wird: Gott kommt in die Kälte und Dunkelheit unserer Welt mit seinem Licht. Die Posaunen spielten – auch wenn die Notenständer immer mal umfielen vom Wind. (Leider hat es auch eine Posaune erwischt, die hat eine mächtige Delle bekommen.)

Ina-Maria-Vetter



30 Jahre Ökumenische Sozialstation Sebnitz e.V. Ein tolles Jubiläum!



Ein herzliches Vergelt's Gott und ein großes Dankeschön gebührt allen Initiatoren, Trägern und Machern – damals und heute! Mit der Idee beginnend, unzähligen mutigen Entscheidungen, klugen praktischen Umsetzungen und mit engagierter, weitsichtiger und liebevoller Arbeit am Menschen wurde die Ökumenische Sozialstation Sebnitz e.V. Wirklichkeit und bis heute weitergetragen. Der Verein widmet sich dem Dienst an kranken, alten und behinderten Menschen durch häusliche Kranken- und Altenpflege und einem Tagespflegeangebot im Sinne christlicher Nächstenliebe. Im feierlichen Einführungsgottesdienst am 26.01.1991 ging Herr Pfarrer Frauendorf mit seinen Gedanken prägnant auf das Menschenbild ein, welches für eine

christliche Sozialstation bestimmend wurde. Er sagte damals: „Der Geist Gottes öffnet uns das Verständnis für Gottes Wort und lehrt uns, die Menschen mit Gottes Augen zu sehen, als Ebenbild Gottes und Adressat seiner Liebe ...“ Unverändert gelten diese Worte auch heute.

„Einander beistehen – jetzt und später!“ Auch Sie können als Mitglied der Ökumenischen Sozialstation Sebnitz e.V. aktiv dafür sorgen, dass diese Werte weiter in Sebnitz Bestand haben. Wir freuen uns auf Sie!

Geschuldet der derzeitigen angespannten Situation wollen wir – etwas zeitverzögert – dieses 30jährige Jubiläum im Rahmen einer Festwoche vom 21.-27.06.2021 würdig begehen.

Franz-Günther Richter
Vorstandsvorsitzender

Nachruf Kantor Uhlig

Am Montag, 14. Dezember ist Helfried Uhlig im Alter von 75 in Dresden gestorben. Er war fast 40 Jahre lang nebenberuflich Kantor in Lichtenhain und Ulbersdorf. Mit seiner Frau hat er zuerst in der Kantorenwohnung Lichtenhain gewohnt. Später zog die nun große Familie über Umwege ins Pfarrhaus Ulbersdorf. Helfried Uhlig hat den Chor geleitet,

sonntäglich Orgel gespielt und zeitweise Flötenunterricht gegeben. In Erinnerung bleiben auch die Sommerfeste, zu denen in freundschaftlicher Verbundenheit der Zschachwitzer Posaunenchor kam und die mit Andacht, Kuchen und Grillen bis spät in die Nacht im Garten der Familie gefeiert wurden.

Weltgebetstag

Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu. Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit.“



Die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industriena-tion ist und auch sonst kaum CO2 ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und verän-

derte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Auch hier in Deutschland will der Weltgebetstag in diesem Jahr für das Klima tätig werden. Deshalb sind bienenfreundliche Samen im Sortiment, die dazu beitragen sollen, Lebensraum für Bienen zu schaffen und die Artenvielfalt zu erhalten (<https://www.eine-weltshop.de/weltgebetstag/>).

Familiengottesdienst zum Weltgebetstag, 7. März, 10.00 Uhr, Kirche Sebnitz

MUSIK IN PETER-PAUL

Konzertreihe in der Ev.-Luth. Stadtkirche Sebnitz



Auch in diesem Jahr erwarten von März bis November wieder insgesamt zwölf Konzerte mit abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programmen die Konzertbesucher unserer Reihe MUSIK IN PETER-PAUL in der Sebnitzer Stadtkirche. Als besondere Höhepunkte sollten Sie sich u.a. schon jetzt das Konzert mit SpectaChoral »In 80 Minuten um die Welt« am Sonnabend, 18. September (dazu wird es auch einen Trommelworkshop geben) oder das Abschlusskonzert »Verleih uns Frieden« am Buß- und Betttag · Mittwoch, 17. November speziell vormerken. Solisten, die Peter-Pauls-Kantorei Sebnitz und die Elbland Philharmonie Sachsen werden hier unter der Leitung von KMD Albrecht Päßler Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy u.a. zu Gehör bringen.

Für dieses Konzertprogramm wird die Peter-Pauls-Kantorei auch wieder interessierte Sängerinnen und Sänger zu einem Chorprojekt einladen. Leider stehen die konkreten Probentermine aus bekannten Gründen im Moment noch nicht fest. Aktuelle Informationen sind im Internet unter www.konzertreihe-sebnitz.de zu finden.

Ev.-Luth. Stadtkirche Sebnitz · Sonntag, 28. März · 17.00 Uhr
Konzertreihe MUSIK IN PETER-PAUL · 1. Konzert 2021 · Eröffnungskonzert

The passion of christ

»Bleibet hier und wachet mit mir!«

Duo ZIA

Marcus Rust (Berlin) · JazzTrompete/Flügelhorn,
Christian Grosch (Brandenburg/Havel) · Orgel

Eintritt frei · Kollekte am Ausgang herzlich erbeten



Foto: Andy Spyra (2017)



Karfreitag, 2. April 2021
10.00 Uhr · Kirche Hohnstein
15.00 Uhr · Ev.-Luth. Stadtkirche Sebnitz
Musik im Gottesdienst

Passionsmusik

... alte und neue Musik zur Passionszeit

Bitte informieren Sie sich aktuell auf der Internetseite unserer Kirchengemeinde www.kirche-sebnitz.de, ob die geplanten Konzerte und Kirchenmusiken stattfinden können.

**Aus datenrechtlichen Gründen steht diese Seite
des Kirchenblatts nur in gedruckter Ausgabe zur Verfügung.**

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
bist du geraten?

Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen?
Ach, meine Sünden haben dich geschlagen;
ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet,
was du erduldet.

Ich kanns mit meinen Sinnen nicht erreichen,
womit doch dein Erbarmung zu vergleichen;
wie kann ich dir denn deine Liebestaten
im Werk erstatten?

Johann Heermann 1630 (EG 81)

Pfarramt und Friedhofsverwaltung Sebnitz-Hohnstein

Öffnungszeiten:

Mo, Fr: 9.00 – 11.30 Uhr
Di: 9.00 – 11.30 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr

Anschrift: Kirchstraße 7, 01855 Sebnitz
Internet: www.kirche-sebnitz.de
Telefon: 035971 809330
Fax: 035971 8093312
E-Mail: kg.sebnitz-hohnstein@evkls.de

Uta Kaufmann

Telefon: 035971 80933-0
email: uta.kaufmann@evkls.de

Christian Weidauer

Telefon: 035971 80933-11
email: christian.weidauer@evkls.de

Kirchgemeindebüro Hohnstein

Öffnungszeiten:

Mi: 15.30 – 17.30 Uhr

Anschrift: Schulberg 3, 01848 Hohnstein
Telefon: 035975 81233
Fax: 035975 84268

Mitarbeiter:

Pfarrer Lothar Gulbins

Telefon: 035971 8093313
e-mail: lothar.gulbins@evkls.de

ab 1.3.2021

Pfarrer Sebastian Kress

Telefon: 035975 84432
E-Mail: sebastian.kress@evkls.de

KMD Albrecht Päßler

Telefon: 035971 80933-14 oder 51099
Fax: 035971 51754
E-Mail: kantor@kirche-sebnitz.de

Gemeindepädagogin Ruth Gulbins

Telefon: 0173 25 68 732
E-Mail: ruth.gulbins@evkls.de

Bankverbindungen:

für alle Konten: Bank für Kirche und Diakonie
BIC GENODED1DKD

Spenden für die Gemeinde,

Empfänger: Kassenverwaltung Pirna
IBAN DE33 3506 0190 1617 2090 19
(bei Verwendungszweck RT 2648 angeben)

Empfänger

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein

Kirchgeld

IBAN DE68 3506 0190 1650 1000 22

Achtung geänderte Bankverbindung für alle Friedhöfe

der Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein
IBAN DE46 3506 0190 1620 8810 11

■ Christliche Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“

Anschrift: Schillerstr. 23, 01855 Sebnitz
Telefon: 035971 809930
e-mail: p.behner@kinderarche-sachsen.de

■ Ökumenische Sozialstation Sebnitz

Anschrift: Burggässchen 5, 01855 Sebnitz
Telefon: 035971 52381

■ Soziale Beratung

Anschrift: Dresdner Str. 48, 01844 Neustadt
Telefon: 03596 604645 od. 0176 51609523
Zeit: Dienstag, 11.2., 17.3., 24.3. und 31.3.
10–12 Uhr

■ Telefonseelsorge – 0800 111 0 111:

anonym und gebührenfrei – täglich 24 Stunden

Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein

Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 08.02.2021

Zur Deckung der Druckkosten bitten wir um eine Spende.



Kinderseite

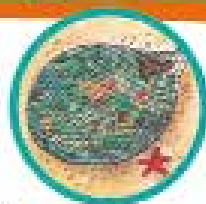
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Vertrau mir, sagt Jesus



Petrus, der Fischer, hat heute nicht einmal den kleinsten Fisch gefangen. Da steigt ein Mann in sein Boot. «Fahr hinaus und wirf noch einmal dein Netz aus!», sagte der Fremde freundlich. Es ist Jesus. Ist ja verrückt, denkt Petrus, aber ich glaube diesem Mann. Petrus fährt noch einmal hinaus und wirft sein Netz aus. Und da: Im Nu ist es voller Fische! Petrus spürt, Jesus ist mehr als ein normaler Mensch. Petrus vertraut ihm. Er verlässt alles und wird sein Jünger.

Lies nach im Neuen Testament, Lukas 5, 1-11a



Ganz einfach beten!

Geschlossene Augen sind beim Beten gut, manche Menschen falten auch die Hände. Dabei kann man sich besser konzentrieren. Schaff dir eine schöne Stimmung an einem ruhigen Platz. Es kommt auf deine innere Stimme an. Bist du bei dir? Dann kannst du überall beten: in einer Kirchenbank, auf einer Wiese oder sogar im Bus.

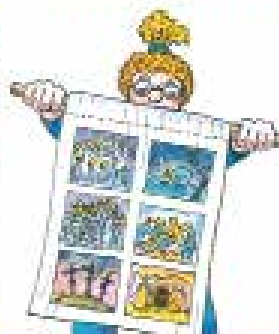


Euer Fastentuch

Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Szenen der letzten Wochen vor Jesu Auferstehung zeigte.

Ihr gestaltet euer Fastentuch gemeinsam: Zeichnet auf ein Leintuch viele Rahmen – zum Beispiel für jeden Fastensonntag einen. Ihr könnt malen,

Drucktechnik verwenden oder Stoffbilder ausschneiden und aufnähen. Am Schluss näht ihr den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den ihr eine Aufhängestange schiebt.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 6 bis 11 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,99 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60199-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

